HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

DAS HAUSBESITZER-MAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND www.hausundmarkt-mitte.de | leipzig/halle/dresden | 32. Jahrgang | September 2023 | Nr. 9 | Preis 1 €

Mehr zu den Photovoltaik
finden Sie ab Seite 22

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Inhalt September 2023

WOHNEN

04 Küche
Attraktive Living-Elemente für Lifestyle-Küchen

06 Massivholzmöbel
Wie Massivholzmöbel ihren Glanz behalten

10 Outdoor-Möbel
Luxuriöse Outdoor-Möbel

RENOVIEREN

12 Bad
Zuschüsse für „Altersgerecht Umbauen" wieder verfügbar

14 Holzanstrich
Ökologische Holzanstriche für den Außenbereich

16 Rollläden
Alu-Lamellen stellen alles in den Schatten

ENERGIE

18 Kachelöfen
Holzfeuerstätten sorgen für Unabhängigkeit von Öl und Gas

22 Photovoltaik
Die private Energiewende finanzieren

24 Wärmepumpe
So klein kann ein ökologischer Fußabdruck im Altbau von 1924 sein

EXTRA

26 Bauen mit Holz
Nachhaltig und hochwertig bauen mit Holz

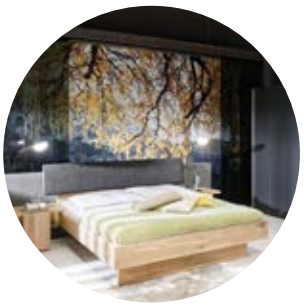
30 Rasenpflege
Diese Fehler sollten Hobbygärtner bei der Pflege des Rasens vermeiden

32 Rechtliches
Änderungsbedarf im Grundbuch

34 Expertentipp VPB
Ferienimmobilie nicht aus der Urlaubslaune heraus kaufen!

34 Impressum

35 Bezugsquellen



08 Wohnen – **SCHLAFZIMMER**
Naturholzmöbel „made in Austria" bereichern Schlaf und Schlafzimmer

20 Energie – **HOLZHEIZUNG**
Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes: Holz- und Pelletheizungen bleiben erlaubt

28 Extra – **TERRASSE**
Ein Stück Natur für die Terrasse

BESUCHEN SIE UNS JETZT AUCH AUF FACEBOOK!
HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Wenn der Herbst an die Tür klopft

Hört man sich um, was hinsichtlich des eigenen Zuhauses spontan mit dem Monat September assoziiert wird, fallen die Antworten recht unterschiedlich aus: Zunächst wäre der Hobby-Gärtner zu nennen, der an Obsternte, Blumenzwiebeln stecken, erste Laubhäuflein und den Rasen denkt. Den Rasen? Ganz richtig! Einerseits verlangen letzte warme Spätsommertage noch einmal nach Wasserzufuhr, andererseits sind erste Herbsttage die beste Zeit, um die Grünfläche mit einer Düngung auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten. Tipp: Wem die Rasenpflege noch nicht ganz gelingen will, sollte unseren Beitrag zu den häufigsten Pflegefehlern in dieser Ausgabe von „Haus & Markt" lesen. Die etwas wärmere Jacke und der Blick in einen nebeligen Septembermorgen erinnern andere hingegen an den Beginn der Heizperiode. Spätestens jetzt sollten vorhandene Heizsysteme auf Vordermann gebracht oder neu installiert werden. Nach Einbringen des Gebäudeenergiegesetzes gilt es bei Neuanschaffungen jedoch genau zu prüfen, welche Energie- und Heizlösung längerfristig Sinn macht. Besonders wichtig sind jetzt gute Beratung, Kostenkalkulation und besonnenes Handeln. Gerade für die saisonale Übergangszeit bleiben klassische Holzfeuerstätten beliebt. So wird ein hochwertiger Kachelofen durchaus als Wertanlage genannt. Klar ist auch, dass sich Hausbesitzer mit einem Holzofen unabhängig(er) von Öl und Gas machen. Wohnliche Behaglichkeit durch lodernde Flammen und knisternde Scheite gibt's inklusive! Auch hierzu mehr im Heft. Was immer Sie mit dem September verbinden, für informativen Lesestoff ist stets die richtige Zeit... und den liefern wir.

Viel Freude beim Schmökern,

Michaela Richter
Redaktion

COVERFOTO: HLC/SONNLEITNER

FOTOS: AMK

Für ein gemütliches Wohngefühl: Was in der Küche seinen Anfang findet, setzt sich individuell und ganzheitlich im Wohnbereich fort – z. B. einem Lieblingsplatz im modernen Landhaus-Look hier in Nordisch Blau.

Attraktive Living-Elemente für Lifestyle-Küchen

„Kochen, Essen, Wohnen, Arbeiten, Wäschepflege, Bevorraten u.v.m. Heute sind ganzheitliche Wohlfühlwelten gefragt. Ganz außergewöhnlich, sehr schön und individuell demonstrieren das die neuen Lifestyle-Küchen und offen geplanten Wohnküchen, ergänzt um attraktive Wohnelemente", sagt Volker Irle, Geschäftsführer der AMK – Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V.

Living-Elemente, das sind stilvolle Details, Lieblingsmöbelstücke, Exponate – von außergewöhnlich und superb bis nostalgisch oder klassisch. Vor allem individuell und perfekt auf die Wohn- und weiteren Lebensbereiche ihrer Bewohner abgestimmt. Möglich ist hierbei alles, was persönlich Freude macht.

Viele bevorzugen ein möglichst zeitloses Design. Manche mögen einen Mix aus Altem und Neuen, beispielsweise Retro-Look kombiniert mit Moderne. Andere ein cooles, minimalistisches Wohninterieur. Oder ein sehr naturnahes oder traditionelles bis rustikales Umfeld. Doch eines ist heute allen gemeinsam: höchst individuell soll das eigene Wohlfühl-Lebensumfeld sein und auch nachhaltig.

Ob nun offen geplante Wohnküche, separate Küche, Wohnzimmer, Esszimmer, Bad, Schlafzimmer, Homeoffice bis zum funktionalen Hauswirtschaftsbereich: Heute ist jedes Detail sorgfältig durchdacht, alles ganzheitlich geplant und durchgängig im Design. Nichts wird beliebig zusammengewürfelt, denn die Wohngenuss-, Lebens- und Arbeitsräume sollen wie ein Daumenabdruck zu ihren Bewohnern passen, damit sie sich darin behaglich, sicher und geborgen fühlen.

„Gut und schön wohnen bedeutet heute so individuell wie möglich wohnen. Der persönliche Lifestyle und die eigenen Lebensmaximen sollen sich in unserem gesamten Wohnumfeld wiederfinden. Beispielsweise in einer offen und individuell geplanten Wohnküche, wie sie viele Menschen begehren. Für ein tägliches Rundum-Wohlgefühl", sagt AMK-Geschäftsführer Volker Irle.

Die außerordentliche Programm-, Material-, Formen- und Designvielfalt erfordert heute eine planerische Expertise wie es sie in anderen Epochen nicht gab, da dies auch nicht nötig war. Denn die hochwertigen, modularen und sehr gut kombinierbaren Wohnelemente wollen fachkundig zu jenem attraktiven Ensemble zusammengestellt werden, das es für jede Küchenkäufer so nur ein einziges Mal gibt.

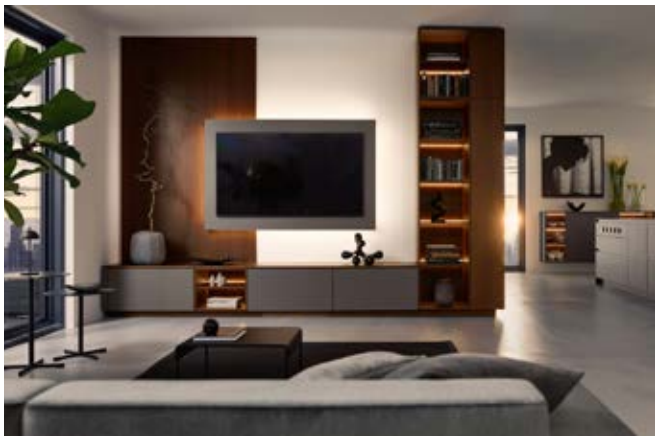
Wie sich Räume aufteilen und neu strukturieren lassen, zeigt diese imposante Planung am Beispiel eines attraktiven, freistehenden Elements: einem Glas-Regal sowie eines Sideboards, das goldene Akzente setzt.

Beispiele hierfür sind auf Maß gefertigte Sideboards, innovative Pocketsysteme (multifunktionale Schränke mit komplett versenkbaren Einschubtüren), flexible und erweiterbare Regalsysteme, elegante Wohnwände und hochwertige Glasvitrinen – beispielsweise auch als Raumteiler oder um Räume individuell zu strukturieren –, moderne oder nostalgische Beistellmöbel, genussvolle, gemütliche Esstheken und Essplätze, schicke Sitzmöbel und Hocker, kreative Homeoffice-Lösungen, zusätzliche, hochfunktionale Hauswirtschaftsbereiche und vieles mehr.

„Dies alles entspricht dem Trend zu fließend, harmonisch und ästhetisch ineinander übergehenden Wohn- und Arbeitslandschaften statt starrer Raumstrukturen. Die neuen Lösungen bestehen aus modularen, flexiblen und optimal an individuelle Vorstellungen, Wünsche und Vorgaben anpassbaren Möbelsystemen und Wohnelementen, da sie so etwas überhaupt erst möglich machen", erläutert Volker Irle. Ein ausgeklügeltes Lichtdesign unterstreicht die attraktiven Living-Elemente und persönlichen Lieblingsmöbel und setzt sie meisterhaft in Szene.

„Die Kreativen in den Küchenfachgeschäften, Küchenstudios und Möbelhäusern mit Küchenfachabteilungen beherrschen mit ihrer Erfahrung, Kompetenz und ihrem Knowhow all dies und realisieren sehr individuelle und ganzheitlich geplante Wohn- und Wohlfühlwelten, an denen ihre Besitzer viele Jahre lang große Freude haben", so AMK-Chef Volker Irle. „Denn was in der (Wohn-)Küche seinen Anfang findet, setzt sich heute auch in den anderen Wohn-, Arbeits- und Lebenswelten fort: ein Design und Styling, das täglich Wohlgefühl und Behaglichkeit erzeugt."

AMK



So einzigartig wie ihre Besitzer – die offen geplante Küche als Wohn- und Lebensraum, Treff- und Mittelpunkt oder Rückzugsort. Weiterer Blickfang: Perfekt ergänzende Living-Elemente zum Rundumwohlfühlen.

Die hochwertigen Holzfronten in elegantem Nussbaum mit ihrem vertikalen Rillen-Design begeistern nicht nur in einem offen geplanten Wohnküchenbereich, sondern auch als wandhängendes Living-Element.

FOTOS: IPM/VOGLAUER MÖBELWERK

Grundsätzlich kommen drei klassische Pflegemöglichkeiten zum Schutz der Oberflächen von Massivholzmöbeln in Frage: Lack, Öl oder Wachs.

Öl, Lack oder Wachs:

Wie Massivholzmöbel ihren Glanz behalten

Möbel aus Massivholz sind nicht nur formstabil und widerstandsfähig, sondern können bei richtiger Oberflächenpflege auch mit langandauernder Schönheit und Wertigkeit punkten. Grundsätzlich kommen drei klassische Pflegemöglichkeiten zum Schutz der Oberflächen von Massivholzmöbeln in Frage: Lack, Öl oder Wachs. „Jede Oberflächenbehandlung hat ihre ganz eigenen Vorteile und der Käufer entscheidet, welche für seinen Geschmack und seine Verwendung am besten geeignet ist“, so Andreas Ruf, Geschäftsführer der Initiative Pro Massivholz (IPM). Schließlich benötigt mancher Oberflächenschutz mehr Mitarbeit durch den Endverbraucher als andere.

Lacke versiegeln die Oberfläche

Lack verschließt die Poren an der Oberfläche von Massivholz und schützt vor äußeren Einflüssen auf die Möbel, zum Beispiel durch Flüssigkeiten wie ausgelaufene Getränke. So wird zwar die Atmungsaktivität des Naturstoffs ein Stück weit gehemmt, allerdings erübrigt sich bei einem lackierten Möbelstück die Nachbehandlung durch den Endverbraucher, denn die Oberfläche ist dauerhaft versiegelt. Die Mitglieder der Initiative Pro Massivholz verwenden überwiegend Wasserlacke, die eine höhere UV-Beständigkeit gegenüber anderen Oberflächenbehandlungen vorweisen. „Damit ist der Pflegekomfort für die Verbraucher bei lackierten Oberflächen besonders hoch“, so Ruf.

Die Mitglieder der Initiative Pro Massivholz verwenden überwiegend Wasserlacke, die eine höhere UV-Beständigkeit gegenüber anderen Oberflächenbehandlungen vorweisen.

Der Pflegekomfort bei lackierten Oberflächen ist für Verbraucher besonders hoch.

Öle bieten eine Atmungsaktivität

Bei einer geölten Oberfläche, wie zum Beispiel bei Esstischen, kann das Öl tief in die Poren eindringen, aber verschließt diese nicht vollständig. Somit kann das Massivholz noch atmen und es behält seine natürlichen Eigenschaften wie die Feuchteregulierung besser als bei lackierten Oberflächen. Zusätzlich sorgt Öl für eine Verstärkung der holzeigenen Pigmente und setzt damit die Intensität der Farben der Möbel noch stärker in Szene. Es können auch natürliche Öle aus Raps, Oliven oder Leinen zum Einsatz kommen. Gerade Holzgegenstände, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen, werden hiermit gepflegt. „Im Optimalfall sollte einmal im Jahr eine Nachbehandlung stattfinden, sodass der Schutz der Möbeloberfläche aufrechterhalten wird", empfiehlt Ruf.

Wachse sorgen für hohe Abriebfestigkeit

Eine weitere natürliche Variante der Oberflächenbehandlung bietet Wachs. Ebenso wie Öl bringt es farbliche Akzentuierungen des Holzes zur Geltung und bietet darüber hinaus einen größeren Abriebschutz. Oftmals wird Bienenwachs auch mit Leinöl kombiniert, um so die Vorteile beider Oberflächenbehandlungen zu vereinen. Wachs wirkt wasserabweisender als Öl und kann sehr gut kleine Kratzer und Dellen kaschieren.

„Alle Möglichkeiten der Oberflächenbehandlung von Massivholzmöbeln werden von den Herstellern aufwendig und professionell umgesetzt. Bei den Varianten mit Öl oder Wachs, bei denen der Endverbraucher regelmäßig nacharbeiten sollte, helfen sie gerne auch mit zielführenden Tipps und Tricks", schließt Ruf. IPM/RS

FOTOS: HLC/VOGLAUER

Entspannt einschlafen, ausgeruht aufwachen? Kein Problem! Naturholzmöbel sorgen für das Plus an Behaglichkeit.

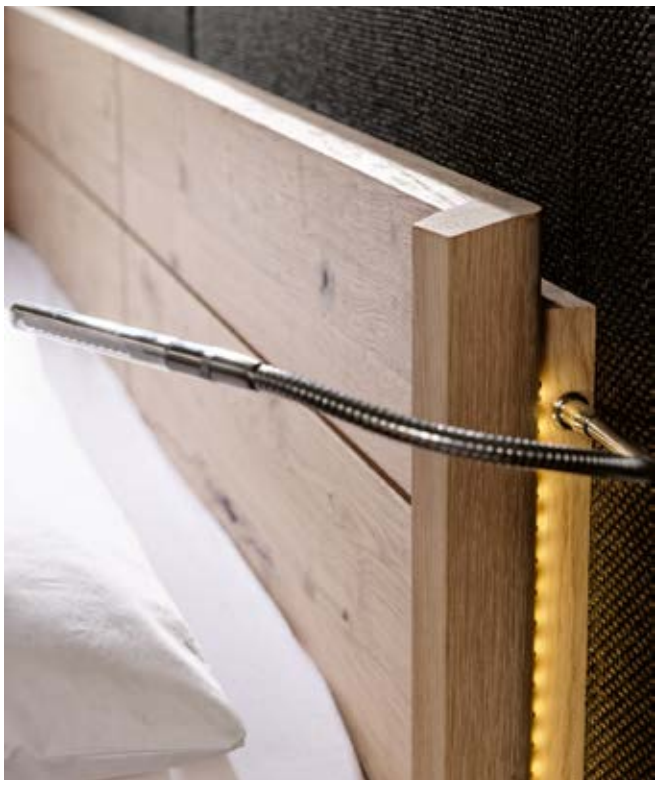
Alpiner Ruhepol

Naturholzmöbel „made in Austria“ bereichern Schlaf und Schlafzimmer

Erholsamer Schlaf ist wichtig. Er stärkt unser Immunsystem und sorgt dafür, dass wir tagsüber konzentriert und ausgeglichen sind – selbst wenn es mal „stürmisch“ wird. Neben einem gesunden Raumklima und einer Matratze, die besten Liegekomfort bietet, trägt auch eine harmonische Einrichtung des Schlafzimmers zu unserem Wohlbefinden bei. Hier kommen Holzspezialisten aus Österreich ins Spiel: Mit Liebe zum Detail gefertigte und unter Nachhaltigkeitsaspekten produzierte Naturholzmöbel bringen alpines Flair in unser Zuhause und passen perfekt zu einem modernen Ambiente. Urbaner Lifestyle und archaische Ursprünglichkeit verschmelzen zu einer harmonischen Einheit, die auch im Schlafzimmer das Plus an Behaglichkeit verbreitet. Knarzige Altholzeiche, die an alte Stadl'n erinnert, erfüllt ebenso unsere große Sehnsucht nach Natürlichkeit und Authentizität wie ein einzigartiges Spaltholzdesign oder eine individuell gewachsene Wildeiche-Maserung. In Kombination mit Glas, Merinowolle und anderen natürlichen Materialien lassen sich darüber hinaus gezielt Akzente setzen: Es entstehen Möbelunikate mit einer puristischen Formensprache, die in Schlafzimmer & Co. einen besonderen Ruhepol bilden. Eine intelligente Stauraumnutzung sowie ausgeklügelte Zusatzfeatures, darunter stufenlos verstellbare Kopfstützen und integrierte, frei bewegliche Leselampen, runden das attraktive Design spezieller Meisterstücke „made in Austria“ ab.

HLC

Altholzeiche erfüllt unsere Sehnsucht nach Natürlichkeit und Authentizität.



Durchdachte Zusatzfeatures wie integrierte, frei bewegliche Leselampen runden das Design spezieller Meisterstücke „made in Austria“ ab.

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

ANZEIGENSCHLUSS DER OKTOBER-AUSGABE IST DER

22.09.2023

KONTAKTIEREN SIE UNS AUCH GERN ONLINE!

FOTOS: HLC/SOLIDAY

Ob Doppel- oder Einzelsitz, gerade oder über Eck: Bei dieser hochwertigen Lounge-Reihe können die einzelnen Komponenten kreativ und ganz nach eigenem Bedarf zusammengestellt werden.

So geht Entspannung!

Dank luxuriöser Outdoor-Möbel lässt es sich das ganze Jahr über stilvoll relaxen

Endlich ist sie da: die neue Outdoor-Saison. Doch fehlt für das vollendete „Draußenglück" nicht noch etwas? Um Terrasse oder Balkon in eine echte Wohlfühlzone zu verwandeln, sind Outdoor-Möbel ein Muss. Zum Glück gibt es hochwertige Outdoor-Lounges, die gleichermaßen Stil und Happy-Feeling in den Garten bringen. So verspricht etwa eine neue Lounge-Reihe ein außerordentliches Sitzerlebnis. Ob Doppel- oder Einzelsitz, gerade oder über Eck: Die einzelnen Komponenten können flexibel, kreativ und ganz nach Bedarf zusammengestellt werden, bevor man sich – gebettet wie auf Wolken – auf den superbequemen Polster niederlässt. Auf einem Element hingegen wird einfach dort entspannt, wo man möchte. Denn die modularen, ganz nach Wunsch kombinierbaren Sitz-Elemente sind leicht zu tragen – so kann die Party auch einmal woanders stattfinden. Praktisch: Ein patentiertes Airflow-System gewährleistet eine allzeit trockene Möbelunterseite, sodass sich Feuchte- und somit Schimmelbildung vermeiden lässt. On top laden kleine Einzelsitz-Modelle und Sessel zur Entspannung im Freien ein. Dank der langjährigen Erfahrung mit UV-stabilen und wasserabweisenden Stoffen werden die Outdoor-Lounges und Sitzelemente an 365 Tagen im Jahr zu stylischen Relax-Begleitern. Unter fünf verschiedenen Stoffarten und über 70 Farben findet jeder das Passende – zudem sind die Bezüge auswechselbar und pflegeleicht. Als erste Innovation begeistert eine multifunktionale Outdoor-Liege. Aufgrund eines patentierten Butterfly-Systems kann sie an drei Seiten in zwei individuell einstellbaren Positionen hochgeklappt werden – für ein einzigartiges Erlebnis. Der Rahmen aus edler Eiche sowie die Elemente aus Edelstahl kreieren dabei einen außergewöhnlichen, hochwertigen Look.

HLC

Entspannung pur, egal an welchem Ort! Auf der neues Lounge wird einfach dort relaxed, wo man möchte. Denn die modularen, ganz nach Wunsch kombinierbaren Sitz-Elemente sind leicht zu tragen und zu platzieren.

Als erste Innovation begeistert diese multifunktionale Outdoor-Liege.

Zuschüsse für „Altersgerecht Umbauen“ wieder verfügbar

Endlich ist es so weit: Wer beispielsweise sein Badezimmer altersgerecht umbauen möchte, kann ab sofort einen Antrag auf Zuschuss bei der KfW stellen. Im Programm mit der Nummer 455-B stehen für solche Maßnahmen insgesamt wieder 75 Millionen Euro zur Verfügung.

FOTO: HEWI HEINRICH WILKE GMBH

Endlich ist es so weit: Wer beispielsweise sein Badezimmer altersgerecht Umbauen möchte, kann ab sofort einen Antrag auf Zuschuss bei der KfW stellen. Im Programm mit der Nummer 455-B stehen für solche Maßnahmen insgesamt wieder 75 Millionen Euro zur Verfügung (Aktueller Stand: 14.07.2023).

Was sich zunächst nach viel Geld für altersgerechte Umbaumaßnahmen anhört, entpuppt sich bei näherer Betrachtung allerdings eher als homöopathische Dosis. So waren im vergangenen Jahr die 75 Millionen Euro Fördermittel nach etwas mehr als einem Monat bereits verausgabt. Demzufolge standen für den Rest des Jahres keine Mittel mehr zur Verfügung und Anträge konnten keine mehr gestellt werden.

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst

Für diejenigen, die in diesem Jahr altersgerecht umbauen und den Zuschuss erhalten möchten, gilt es also, schnell den Antrag online bei der KfW zu stellen. Ein wenig länger als in 2022 wird es in diesem Jahr wahrscheinlich dauern, bis der Fördermitteltopf wieder leer ist, da die Berechnungsgrundlage der förderfähigen Investitionskosten für Einzelmaßnahmen von 50.000 Euro auf 25.000 Euro reduziert wurde. Demzufolge hat sich die maximale Förderhöhe von 5.000 Euro auf 2.500 Euro halbiert.

10 Prozent Zuschuss

Wer beispielsweise ein Badezimmer altersgerecht umbauen möchte, kann nach wie vor mit 10 Prozent Zuschuss vom Staat rechnen – aber eben nur noch mit maximal 2.500 Euro. Voraussetzung ist unter anderem, dass der Umbau noch nicht begonnen wurde.

Wer seine ganze Wohneinheit barrierereduziert umbauen und den Standard „Altersgerechtes Haus" erreichen möchte, kann mit einer Maximalförderung von 6.250 Euro rechnen. Die förderfähigen Kosten dürfen hier höchstens 50.000 Euro betragen und der Zuschuss beläuft sich auf 12,5 Prozent.

Altersgerecht Umbauen: Jeder Euro ist doppelt gut angelegt

In Anbetracht von drei Millionen fehlenden barrierefreien Wohnungen ist es gesellschaftspolitisch dringend notwendig, dass der Staat solche Umbaumaßnahmen unterstützt. „... Wenn nicht mehr barrierefreier Wohnraum geschaffen wird, werden die sozialen Kosten enorm sein...", erklärt Dr. Volker Sieger, Leiter der Bundesfachstelle Barrierefreiheit. In einem Interview warnt er davor, die Baukosten als Argument zu benutzen, um von barrierefreien Standards abzurücken, und regt dazu an, finanzielle Zuschüsse des Bundes an das Kriterium Barrierefreiheit zu knüpfen. In diesem Zusammenhang ergänzt er: „... Hierzu ist es aus meiner Sicht zwingend notwendig, das KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen – Barrierereduzierung" auskömmlich auszustatten..." Es gelänge kaum einem anderen Förderprogramm des Bundes so sehr, über einen Zuschuss so viele private Investitionen zu generieren. Hier sei jeder Euro doppelt gut angelegt.

Demografischer Wandel verschärft die Situation

Der Mangel an barrierefreiem oder altersgerechtem Wohnraum wird sich aufgrund des demografischen Wandels in den nächsten Jahren zunehmend verschärfen. Laut der vom Statistischen Bundesamt im Dezember 2022 vorgelegten Bevölkerungsvorausberechnung wird bis Mitte der 2030er Jahre die Zahl der Menschen im Rentenalter in Deutschland um etwa 4 Millionen auf mindestens 20 Millionen steigen. Danach wird die Zahl der Hochaltrigen und damit voraussichtlich auch der Pflegebedarf massiv zunehmen.

Wie ernst sich diese Situation insgesamt darstellt, verdeutlicht auch folgender Vergleich:

Anfang der 1960er-Jahre standen einem Rentner noch sechs Erwerbstätige gegenüber. Aktuell kommen auf einen Rentner nur noch rund zwei Beitragszahler. Und das Verhältnis von Beitragszahlern zu Rentnern wird in Zukunft durch die in den Ruhestand gehenden geburtenstarken Babyboomer-Jahrgänge weiter deutlich abnehmen.

Mehr finanzielle Mittel für 2024 eingeplant

Erfreulich ist, dass im kürzlich verabschiedeten Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2024 erstmalig 150 Millionen Euro für das KfW-Programm 455-B „Altersgerecht Umbauen" eingeplant sind. Das entspricht einer Verdopplung der Fördermittel. Eine Entscheidung über den gesamten Bundeshaushalt fällt der Bundestag voraussichtlich aber erst Anfang

FOTO: MARTIN SYNOWZIK; VEREINIGUNG DEUTSCHE SANITÄRWIRTSCHAFT (VDS) E.V.

Dezember. Bis dahin können noch etliche Änderungen im Etatentwurf erfolgen.

Jens J. Wischmann, Geschäftsführer der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft e.V. (VDS) und Sprecher der gemeinsam mit dem ZVSHK (Zentralverband Sanitär Heizung Klima) ins Leben gerufenen Aktion Barrierefreies Bad, hofft sehr, dass die Mittel in dieser Höhe auch tatsächlich im Bundeshaushalt 2024 zur Verfügung stehen. „Die Bundesregierung erfüllte damit unsere seit mehr als fünf Jahren bestehende Forderung nach Erhöhung des jährlichen Fördervolumens auf 150 Millionen Euro. Gleichzeitig würde sie ihr eigenes Versprechen im Koalitionsvertrag nach einer auskömmlichen Aufstockung der Mittel für dieses KfW-Programm einlösen."

Details zum KfW-Programm 455-B

Weitere Informationen zum Zuschussprogramm „Altersgerecht Umbauen" sind auf der KfW-Internetseite oder über das KfW-Infocenter unter der Rufnummer 0800 / 539 9002 erhältlich.

VDS

Anzeige

FOTOS: HLC/OSMO

Egal ob Fassade, Zaun, Gartenmöbel oder Kinderspielgeräte: Der nachwachsende Rohstoff Holz macht überall eine gute Figur.

An die Farbe, fertig, los!

Ökologische Holzanstriche für den Außenbereich vereinen effizienten Schutz mit maximaler Gestaltungsfreiheit

Wünscht man sich eine naturnahe Gartengestaltung, ist Holz vielerorts die erste Wahl. Um Gartenmöbel, Zäune, Balkone oder Pergolen effektiv gegen Witterungseinflüsse zu wappnen und ihr schönes Aussehen lange zu bewahren, empfiehlt sich ein schützender Anstrich. Umweltbewusste Verbraucher, die Wert auf ökologische Lösungen mit maximalem Gestaltungsspielraum legen, vertrauen hier auf eine neue Landhausfarbe. Der auf natürlichen Ölen und Wachsen basierende Anstrich enthält keinerlei gesundheitsschädliche Aromate oder Konservierungsstoffe und ist im getrockneten Zustand (geprüft nach DIN EN 71.3) sogar für Kinderspielzeug geeignet. Dadurch können nicht nur Fassaden, Gartenhäuser und Hochbeete, sondern auch Kinderspielgeräte wie Schaukel, Kletterhäuschen oder Sandkasten langfristig geschützt und obendrein noch in der persönlichen Lieblingsfarbe gestaltet werden. Von trendigem Steingrau über fröhliches Sonnengelb bis hin zu klassischem Tannengrün stehen zahlreiche Standardfarbtöne zur Wahl; Sonderfarbtöne sind ebenfalls möglich. Ist die passende Nuance nicht dabei, lassen sich die verschiedenen Farbtöne zudem problemlos untereinander mischen. Für individuelle DIY-Experimente können sich kreative Gartenbesitzer sogar bis zu fünf kostenlose Mustertütchen nach Hause bestellen. Die Landhausfarbe ist ideal für alle Hölzer im Außenbereich, wo ein deckender, biozidfreier, seidenmatter und langlebiger Anstrich gefragt ist. Die Öle dringen tief in das Holz ein und halten es elastisch und diffusionsoffen. Feuchtigkeit kann ungehindert entweichen, sodass kein Schimmel unter der Farbe entsteht. Holzton und Maserung werden überdeckt, die Struktur des Holzes bleibt jedoch erkennbar. Bei unbehandeltem Holz erfolgen zwei Anstriche in einem Abstand von ca. zwölf Stunden, im Renovierungsfall reicht i. d. R. ein Anstrich auf der gesäuberten Oberfläche aus. Die Verarbeitung erfolgt bequem mit einem praktischen Flächenstreicher oder einer Mikrofaserrolle.

HLC

Auf unbehandeltem Holz wird die Landhausfarbe mit zwei Anstrichen im Abstand von ca. zwölf Stunden appliziert. Im Renovierungsfall ist ein Anstrich ausreichend.

Die Landhausfarbe ist gesundheitlich absolut unbedenklich und in getrocknetem Zustand sogar für Kinderspielzeug geeignet.

Robuste Außenrollläden aus Aluminium sind ein wirksames Mittel, um im Haus für erträgliche Temperaturen zu sorgen.

Die hellen Alu-Lamellen reflektieren das Sonnenlicht. So werden 92 Prozent der Strahlung davon abgehalten, in den Raum zu gelangen. Auch schädliches UV-Licht wird ausgesperrt.

FOTOS: SCHANZ

Außenrollläden können Klimaanlage ersetzen

Alu-Lamellen stellen alles in den Schatten

Als besonders effizienter sommerlicher Hitzeschutz erweisen sich Rollläden aus Aluminium. Im Gegensatz zu Produkten aus Kunststoff können diese hellen, metallischen Flächen Sonnenlicht reflektieren. So werden 92 Prozent der Strahlung von davon abgehalten, in den Raum zu gelangen. Auch schädliches UV-Licht wird ausgesperrt.

Solche Außenrollläden lassen sich auch nachträglich anbringen und sind ausgesprochen langlebig. Ihre Farbe kann genau auf die Fassade abgestimmt werden, alle gängigen Farbsysteme stehen zur Verfügung. Der schmale Rollladen-Kasten fällt optisch nicht ins Gewicht.

Bei geschlossenem Rollladen bietet Aluminium die Möglichkeit, einzelne Lamellen mit zwei Millimeter großen Löchern zu perforieren. Im Raum erzeugen diese Lichtschienen ein angenehmes Streulicht, ohne den Hitzeschutz nennenswert zu beeinträchtigen. Der Einbau von Außenrollläden macht sich das ganze Jahr über bezahlt. Im Sommer kann eine konsequente Beschattung den Betrieb einer Klimaanlage überflüssig machen. Im Winter fungieren die Lamellen abends und nachts als zusätzliche Dämmung.

Ein weiterer Effekt: Alu-Rollläden sind so robust, dass sie Dachfenster vor Hagel schützen können. Das Linzer Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung (IBS) hat dem System „Wiga Star“ von Schanz die Hagelwiderstandsklasse HW2 attestiert. Selbst wenn Hagelkörner in Hühnerei-Größe von oben auf den Rollladen prallen, bleibt das Fensterglas darunter unversehrt. Robuste Rollläden mindern auch den Lärm von draußen und machen Einbrechern das Leben schwer. Selbst Insekten finden keinen Durchschlupf. Zudem erhöhen Rollläden die Lebensdauer von Fenstern und Rahmen.

Mehr dazu: www.rollladen.de.

HLC

Außenrollläden lassen sich auch nachträglich anbringen und sind ausgesprochen langlebig. Ihre Farbe kann auf die Fassade abgestimmt werden, alle gängigen Farbsysteme stehen zur Verfügung.

Ein guter Hitzeschutz macht auch das Arbeiten im Homeoffice angenehmer.

Alu-Rollläden sind so robust, dass sie Dachfenster vor Hagel schützen können. Selbst wenn Hagelkörner in Hühnerei-Größe von oben auf den Rollladen prallen, bleibt das Fensterglas unversehrt.

Anzeige

FOTO: DJD/ADK/WWW.KACHELOFENWELT.DE/KAUFMANN KERAMIK

Ein moderner Kachelofen kann den Wert einer Immobilie maßgeblich steigern.

Der Kachelofen als zukunftssichere Wertanlage

Holzfeuerstätten sorgen für mehr Wohnqualität und Unabhängigkeit von Öl und Gas

In Phasen von Niedrigzinsen oder sogar Negativzinsen, wie Deutschland sie derzeit erlebt, stehen Investitionen in Sachwerte hoch im Kurs. Das gilt besonders für Immobilien. Der Kauf eines Hauses wird dabei gerne durch erneuernde Maßnahmen ergänzt. Zu den beliebtesten Modernisierungs- oder Sanierungsmaßnahmen zählt der Bau oder Umbau moderner Kachelöfen, die maßgeblich zur Wertsteigerung der Immobilie beitragen können.

Viele Gestaltungsmöglichkeiten – und in kurzer Zeit realisiert

Kachelöfen sind ein Hingucker in jedem Raum, weil sie ihm durch die Vielzahl der Gestaltungsmöglichkeiten eine ganz persönliche Note geben. Dazu zählen besondere Ofenkeramiken, außergewöhnliche Formen und spezielle Modelle. Im Vergleich zu anderen Veränderungen wie der kompletten Erneuerung von Sanitäranlagen oder der aufwendigen Gestaltung von Grünflächen ist die Anschaffung oder Überarbeitung eines Kachelofens eine schnelle Lösung. In vielen Altbauten kann ein vorhandener Schornsteinschacht wieder genutzt werden, wenn er nicht in Betrieb ist und den technischen Vorschriften entspricht. Ofen- und Luftheizungsbauer informieren über die individuellen Möglichkeiten – dies gilt auch für Feuerstätten in Neubauten und Bestandsgebäuden. Adressen von Betrieben für den Kachelofen- und Kaminbau in der Nähe gibt es beispielsweise unter www.kachelofenwelt.de.

Umweltfreundlich und langlebig

Holzfeuerstätten sind im Zeichen der angestrebten Energiewende gefragt, weil sie umweltfreundlich und CO_2-neutral heizen. Als Wertobjekt zeichnet sie zudem ihre moderne Technik aus: Eine elektronische Steuerung für eine emissionsarme Verbrennung und einen niedrigen Brennstoffverbrauch kann etwa ein starkes Argument beim Verkauf oder der Vermietung einer Immobilie sein. Zukunftsweisend sind zudem intelligente Vernetzungen mit anderen Wärmesystemen wie der Zentralheizung oder der Solartechnik im Hybrid-

FOTO: DJD/ADK/WWW.KACHELOFENWELT.DE/CAMINA-SCHMIDT

Eine Holzfeuerstätte kann für das Highlight in der Atmosphäre des Raums sorgen.

verbund: Kachelöfen machen sich auf diese Weise sowohl kurz- wie auch langfristig bezahlt. Ofen- und Luftheizungsbauer beraten dabei und zeigen auf, welche Lösungen möglich sind.

Individuelle Form des Heizens

Den besonderen Wert eines Kachelofens haben in Deutschland bereits viele erkannt: Es gibt rund elf Millionen Feuerstellen, etwa jeder vierte Haushalt heizt mit Holz – das Potenzial für mehr ist vorhanden. Kachelöfen, Heizkamine und Kaminöfen erhöhen aber nicht nur die Wohnqualität, sondern machen ebenso unabhängig. Die individuelle und leitungsunabhängige Form des Heizens ist ein klares Plus in Zeiten drastisch steigender Gas- und Heizölpreise. DJD

FOTO: DJD/ADK/WWW.KACHELOFENWELT.DE/KAUFMANN KERAMIK

Das besondere Design eines modernen Kachelofens setzt außergewöhnliche Akzente im Raum.

FOTO: DJD/ADK/WWW.KACHELOFENWELT.DE/GUTBROD

Mehr als ein Hingucker: Moderne Holzfeuerstätten erhöhen die Wohnqualität entscheidend.

Besonnen auf die Neuerungen reagieren

Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes: Holz- und Pelletheizungen bleiben erlaubt

FOTO: DJD/ADK/WWW.KACHELOFENWELT.DE/GUTBROD

Ein Kachelofen nutzt den regenerativen Energieträger Holz effizient und strahlt über seine Keramik behagliche Wärme mit hohem Infrarotanteil ab.

FOTO: DJD/ADK/WWW.KACHELOFENWELT.DE/KAUFMANN

Das 65-Prozent-Erneuerbare-Energien-Ziel lässt sich beispielsweise durch Kombination mit einem modernen Kachelofen-Kamin erreichen.

Das neue Heizungsgesetz (GEG) für mehr Klimaschutz wurde entschärft und soll nun doch vor der parlamentarischen Sommerpause beschlossen werden. Laut Gesetzentwurf soll ab Januar 2024 jede im Neubau neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent mit Ökoenergie betrieben werden. Bestehende funktionierende Heizsysteme müssen nicht ausgetauscht und defekte Heizungen dürfen repariert werden. Ebenso gibt es Übergangsfristen und Härtefallregelungen. Die 65 Prozent an vorgeschriebenen erneuerbaren Energien können durch Einbau einer Wärmepumpe, den Anschluss an ein Wärmenetz oder andere Optionen erreicht werden. Auch Heizungen, die mit Holz und Pellets betrieben werden, sollen erlaubt sein. Schon jetzt wird in jedem zweiten Neubau eine Wärmepumpe eingebaut. Wer auf Unabhängigkeit Wert legt – auch im Hinblick auf teure Stromrechnungen – sollte Holz oder Pellets in seine Planungen einbeziehen.

Wärmewende selbst gestalten und nicht auf kommunale Wärmeplanung warten

Bis 2028 sollen Länder und Kommunen konkrete Pläne vorlegen, wie sie ihre Heizinfrastruktur klimaneutral umbauen wollen. So erhalten die Bürgerinnen und Bürger eine Orientierung, ob sie

FOTO: DJD/ADK/WWW.KACHELOFENWELT.DE/GUTBROD

Der neue Entwurf des Heizungsgesetzes (GEG) erlaubt moderne Holzfeuerstätten wie Kachelöfen, um die 65-Prozent-Vorgabe für erneuerbare Energien zu erfüllen.

künftig auch ein Fern- oder Nahwärmenetz nutzen können oder lieber die Unabhängigkeit durch andere kombinierbare regenerative Wärmeerzeuger anstreben wollen – etwa mit einer modernen Pellet- oder Scheitholz-Feuerstätte. Solange jedoch diese kommunale Wärmeplanung nicht existiert, gelten die Regeln des GEG für den Heizungstausch nicht. Es dürfen zudem auch Gasheizungen eingebaut werden, die "H2-ready" auf den späteren Einsatz von Wasserstoff als Beimischung ausgelegt sind. Erst wenn bis 2028 keine kommunale Wärmeplanung vorliegt, müssen die Bürger die Vorgaben aus dem GEG einhalten.Demografischer Wandel verschärft die Situation.

Alle klimaneutralen Heizsysteme gleichwertig – Beratung von der Fachfirma

Zur Erfüllung der 65-Prozent-Regel ist eine individuelle, technologieoffene Lösung möglich. Infrage kommen nicht nur eine Wärmepumpe oder der Anschluss an ein Nah- beziehungsweise Fernwärmenetz. Vielmehr kann der Anteil der erneuerbaren Energien auch komplett durch eine moderne, mit Holz oder Pellets betriebene Feuerstätte erreicht werden. Auch eine Kombination mit einer Solarthermie-Anlage ist machbar. Beim Wechsel zur regenerativen Zukunftswärme können moderne Kachelöfen, Heizkamine, Kaminöfen oder Pelletöfen einen unverzichtbaren Beitrag leisten und für mehr Freiheit sorgen. Für die optimale und sichere Lösung sollte man auf jeden Fall Rat vom Ofen- und Luftheizungsbauer einholen. Adressen in der Nähe findet man etwa unter www.kachelofenwelt.de. Der Fachbetrieb übernimmt die komplette Abstimmung des Heizsystems auf den individuellen Bedarf.

DJD

Anzeige

Die private Energiewende finanzieren

Das sollten Hausbesitzer bei der Anschaffung einer Photovoltaikanlage beachten

Sonnige Aussichten für Besitzer von Photovoltaikanlagen: Sie leisten einen eigenen ökologischen Beitrag zur Energiewende und können ihre Stromkosten senken.

Ob aus ökologischen oder wirtschaftlichen Motiven: Photovoltaikanlagen stehen hoch im Kurs und trugen laut Statista im Jahr 2022 mit knapp elf Prozent zur Bruttostromerzeugung in Deutschland bei – fast eine Verdoppelung innerhalb von fünf Jahren. Viele Eigenheimbesitzer beschäftigen sich mit den Möglichkeiten, das Gebäudedach mit einem eigenen Ökokraftwerk auszurüsten. Denn wer selbst Strom erzeugt, macht sich unabhängiger von steigenden Energiepreisen. Zudem wertet eine Solaranlage das Eigenheim auf, viele Banken messen der Immobilie dadurch einen höheren Wert bei.

Anschaffungskosten sind eine große Hürde

Allerdings ist die Anschaffung nicht gerade günstig: Photovoltaikmodule, Speicher und Installation schlagen abhängig von den Dimensionen der Anlage mit rund 25.000 bis 50.000 Euro zu Buche. Das lässt viele Hausbesitzer zögern, vor allem wenn sie das Vorhaben über einen Ratenkredit finanzieren möchten. Dieser muss innerhalb von maximal zehn Jahren zurückgeführt werden. Außerdem veranschlagen die Banken vergleichsweise hohe Zinssätze. „Somit kommen monatliche Raten zustande, die sich viele nicht zumuten möchten", weiß Olga Magunia, Spezialistin für Baufinanzierung bei Dr. Klein in Wiesmoor-Aurich. Als gute Alternative für den Ratenkredit empfiehlt sie beispielsweise Blankodarlehen, die von Bausparkassen vergeben

FOTO: EPR/SUNWORX-SOLAR

Photovoltaikmodule auf dem eigenen Dach erhöhen die Lebensqualität und stellen eine attraktive Altersvorsorge dar.

werden. Dabei handelt es sich um vorfinanzierte Bausparverträge: Darlehensnehmer erhalten ihren Kredit direkt bei Abschluss und müssen nicht die Ansparphase abwarten. Die Expertin erläutert den Vorteil: „Kreditnehmer können bei einem Blankodarlehen lange Laufzeiten wählen und die Photovoltaikanlage zum Beispiel über 20 Jahre finanzieren. Dadurch wird die monatliche Rate deutlich geringer und somit leichter tragbar."

In einem Rutsch: Die Anschlussfinanzierung nutzen

Eigentümer, bei denen demnächst ohnehin eine Anschlussfinanzierung für ihre Immobilie ansteht, können diesen Zeitpunkt zusätzlich für die Anschaffung einer Photovoltaikanlage nutzen. "Darlehensnehmer können die zu finanzierende Restschuld um die Kosten der Anlage aufstocken. So müssen sie weiterhin nur einen Kredit bedienen und können die Konditionen einer Baufinanzierung auch für die Investition in die Solarstromgewinnung verwenden", erklärt die Spezialistin von Dr. Klein weiter. Ob Ratenkredit, Blankodarlehen oder Anschlussfinanzierung – wie auch bei Immobilien ist die finanzielle Lösung zur Installation einer Photovoltaikanlage stets individuell zu prüfen. Ungebundene Finanzierungsexperten können Interessenten persönlich beraten und unterschiedliche Möglichkeiten durchrechnen.

DJD

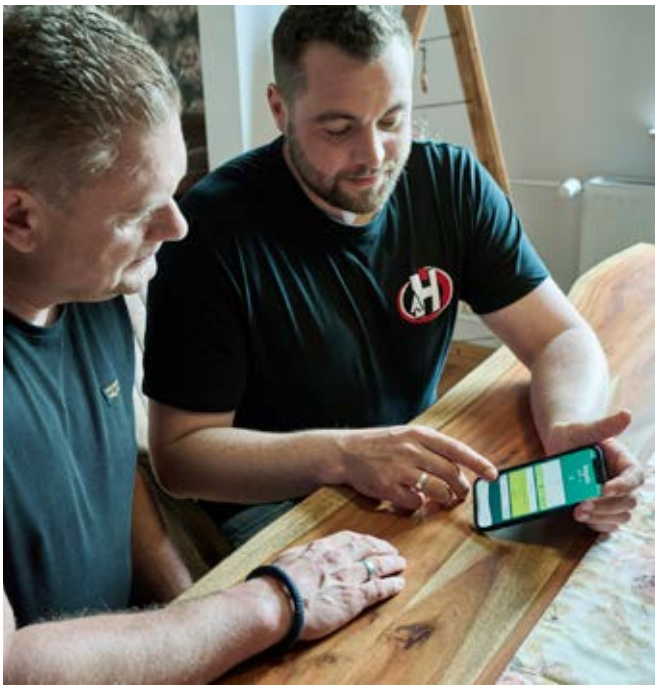
FOTO: DJD/DR. KLEIN PRIVATKUNDEN/GETTY IMAGES/HALFPOINT

Eine eigene Photovoltaikanlage macht unabhängiger von steigenden Energiepreisen. Zur Finanzierung gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Bessere Dämmung und die Wärme regenerativ:

So klein kann ein ökologischer Fußabdruck im Altbau von 1924 sein

Angesichts explodierender Brennstoff- und Strompreise hilft jede Kilowattstunde Energie, die nicht produziert beziehungsweise verbraucht wird: dem Klima, der Versorgungssicherheit und natürlich dem eigenen Portemonnaie. Doch Altbau und Energieeffizienz passen nicht so recht zusammen. Oder doch? Wenn man es richtig anfasst?



FOTOS: VAILLANT

Denn ja, auch das kann passen, weiß Familie Klee aus Papenburg im Emsland und tritt in ihrem Einfamilienhaus aus den 1920er Jahren den Beweis an. Sie hat mit Hilfe von Heizungsbaumeister Thorsten Hackmann das gemacht, was sonst nur in gut gedämmten Neubauten funktioniert: den Umstieg von einer alten Gasheizung auf eine umweltschonende Luft/Wasser-Wärmepumpe.

NACHHALTIGES REFUGIUM

„Heute möchten auch die Familien in Bestandsobjekten energetisch möglichst autark sein – und wir sind dann gefordert, dafür ausgesprochen individuelle Lösungen zu finden", weiß Heizungsbaumeister Hackmann. Ein typisches Beispiel dafür sind Stephan und Tanja Klee. Über Jahre hinweg haben sie ihr schmuckes Einfamilienhaus mit 180 m² Wohnfläche im regionaltypischen Klinkerstil saniert und zu einem wunderschönen Refugium am Stadtrand ausgebaut. Als junge Familie aber war ihnen bislang immer noch die Gasheizung ein Dorn im Auge, sagt Stephan Klee: „Nicht wegen des Alters oder der Zuverlässigkeit. Sondern einfach, weil unser ökologischer Fußabdruck mit jedem Kubikmeter verbranntem Gas immer schlechter wird." Der naheliegende Wunsch: eine Luft/Wasser-Wärmepumpe, die durch eine eigene PV-Anlage mit Strom vom Hausdach versorgt wird.

Wunsch oder Wirklichkeit? Im Fall der Familie Klee zunächst ein Wunsch, denn erst einmal galt es, eine entscheidende Hürde zu nehmen: den hohen Wärmebedarf. „Denn das Haus ist Baujahr 1924, Luftdichtheit und Wärmedämmung trotz der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen nach wie vor eher unbefriedigend." Um das ganz

persönliche Klimaziel trotzdem zu erreichen, wurde gewissermaßen um die Luft/Wasser-Wärmepumpe herum gemeinsam mit einem Energieberater ein deutlich umfassenderes Sanierungskonzept entwickelt: Über die bereits gedämmte oberste Geschossdecke, neue Fenster und eine sieben Zentimeter starke Mineralfaser-Einblasdämmung des zweischaligen Mauerwerks konnte der Heizwärmebedarf so von 185 auf etwa 80 kWh/m²a reduziert werden – gering genug, um im nächsten Schritt die alte Gas-Brennwerttherme gegen eine aroTHERM plus Luft/Wasser-Wärmepumpe auszutauschen.
Jetzt musste „nur noch" für eine effizientere Wärmeverteilung gesorgt werden. Bis dato waren im Altbau der Familie Klee nämlich Heizkörper mit einer Heizwassertemperatur von 70 °C im Einsatz; lediglich im Anbau ist eine Flächenheizung mit entsprechend niedrigeren Betriebstemperaturen installiert. Hier sind es etwa 35 °C. Thorsten Hackmann behielt nach dem Heizungstausch die beiden Heizkreise bei, ersetzte aber alle zwölf Radiatoren durch deutlich größere, also auch leistungsstärkere Modelle. Die kommen mit einer geringeren Vorlauftemperatur als früher aus, etwa 50 °C. Das spart sofort eine Menge Heizenergie.

WERTZUWACHS UND KOSTENERSPARNIS

Wie teuer die energetische Sanierung des Altbaus am Ende geworden ist, lässt sich derzeit noch nicht genau beziffern. Stephan Klee geht aber von einem hohen fünfstelligen Betrag aus, wenn er alle Einzelmaßnahmen zusammenrechnet: „Das ist auf der einen Seite viel Geld. Durch die frühzeitige Einbindung des Energieberaters und das umfassende Sanierungskonzept werden am Ende aber rund 35 Prozent der Heizungssanierung gefördert. Dann lohnt sich die Maßnahme sowohl finanziell als auch auf Strecke, denn durch die regenerative Wärmetechnik gewinnt das Objekt an sich ja auch deutlich an Wert."
Dieser Wertzuwachs zahlt sich zwar erst bei einem eventuellen Verkauf aus. Baufamilie Klee spart aber gleichzeitig schon ab sofort jeden Monat Heizkosten, wie Stephan Klee vorrechnet: „Bisher haben wir jährlich etwa 34.000 kWh Gas verbraucht. Hinzu kommen rund 6.500 kWh Strom. Gasverbrauch gibt es künftig gar keinen mehr, dafür steigt, bei einer angenommenen Jahresarbeitszahl der Wärmepumpe von 3.3 bis 3.8, der Stromverbrauch auf ca. 14.000 kWh. Das bedeutet eine monatliche Senkung der Energiekosten um etwa 45 Prozent!"
Gar nicht in Geld zu beziffern ist für Stephan und Tanja Klee zudem der Gewinn ihrer Sanierungsmaßnahme für die Umwelt: „Auch und gerade im Sinne unserer beiden Kinder sind wir überzeugt, dass jeder seinen kleinen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit leisten sollte. Mit dem Heizungstausch haben wir jetzt zumindest unseren Gashahn endgültig zugedreht!"

Mehr Infos unter www.vaillant.de

VAILLANT

Anzeige

FOTOS: HLC/SONNLEITNER

Mit Fertighäusern in Holzbauweise sind auch qualitativ hochwertige, individuelle Architektenobjekte jeden Stils möglich, egal ob Holz-, Putz- oder eine kombinierte Holz-Putz-Fassade.

Nachhaltig und hochwertig bauen mit Holz

Klasse statt Masse: Individuell geplante Architektenhäuser mit hohem Massivholzanteil

Ob die Eigenversorgung mit Ökostrom oder Wärme aus regenerativen Quellen: Beim Hausbau legen die Deutschen besonders hohen Wert auf Nachhaltigkeit. Häuser in Holzbauweise legen dafür wie kaum ein anderer Baustoff den „Grundstein" und das Beste daran: Mit ihnen sind auch qualitativ hochwertige, individuelle Architektenobjekte jeden Stils möglich, egal ob Holz-, Putz- oder eine kombinierte Holz-Putz-Fassade. Holzhäuser zeichnen sich durch einen hohen Massivholzanteil aus, der das Wärmedämmvermögen sowie die die Schalldämmung spürbar verbessert. Außerdem verlängert sich durch die hochwertige Bauweise die generelle Lebensdauer der Häuser.

Die positive Wirkung von Holz auf das Wohnklima verstärken zwei patentierte Klimawandsysteme weiter: Eine Variante bei sichtbaren Massivholzfassaden und eine weitere bei verputzten Holzhausfassaden. Beide Systeme sind einstofflich, das heißt, sie bestehen praktisch nur aus Holz und werden den hohen Ansprüchen an moderne Holzbauprojekte mehr als gerecht. Damit nichts das natürliche, gesunde Wohnklima beeinträchtigt, verzichten Hersteller wo immer in der Verarbeitung und beim Verbauen möglich auf chemische Substanzen: Häuser in Holzbauweise sind fast vollständig chemiefrei.

Ergänzt wird die hohe Fertigungstiefe mit einem Rundum-sorglos-Paket, denn auch Möbel, Fenster oder Wintergärten entstehen in einer hauseigenen Möbelmanufaktur. Das verwendete Holz stammt aus regionalen Vorkommen und ist komplett recycelbar bzw. biologisch.

HLC

Zwei patentierte Klimawandsysteme, z. B. mit verputzter Holzhausfassade, unterstützen das natürliche, gesunde Raumklima.

Holzhäuser zeichnen sich durch einen hohen Massivholzanteil aus, der u.a. das Wärmedämmvermögen spürbar verbessert.

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die Oktober-Ausgabe ist der
22.09.2023

Besuchen Sie uns auch unter:
www.hausundmarkt-mitte.de

Anzeige

...seit 1863

Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH

1. Leipziger Holzfachmarkt

0341-60 24 700

Wir halten für Sie in unserem speziellen Holzfachmarkt ein umfangreiches Sortiment für Haus, Hof und Garten bereit:

- Kantholz, Latten, Schalung
- Konstruktionsvollholz
- Glattkantbretter
- Sperrholz, Leimholz, Spanplatten
- Massivholzdielen, Profilholz
- Terassenbelag, Zaunmaterial
- gehobelte Leisten und Profile
- Modellbausperrholz

Selbstverständlich schneiden wir Ihnen das gesamte Sortiment auch millimetergenau zu! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mockauer Str. 47 | 04357 Leipzig
www.leipziger-kistenfabrik.de
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr | Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

HOLZ VOM FACH

HPE

Ein Stück Natur für die Terrasse

Strapazierfähige Terrassendielen aus Thermoholz Fichte überzeugen durch Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Ästhetik

FOTO:S HLC/OSMO

Mit ihrer ansprechenden honigfarbenen Färbung, ihrer hohen Lebensdauer und ihrer Pflegeleichtigkeit sind Thermoholz Terrassendielen aus nordischer Fichte die ideale Grundlage für eine naturnahe und nachhaltige Terrassengestaltung.

Der Terrassenboden ist ein wichtiger Faktor für eine gelungene Quality time im eigenen Garten und sollte demnach sowohl optisch als auch funktional perfekt auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt sein.

Für alle, die Wert auf eine naturnahe Gestaltung legen, ist Holz das Material der Wahl: Es verleiht dem Ambiente eine unverwechselbare Note, die kaum ein anderer Baustoff realisieren

Da bei der thermischen Modifizierung keine Chemie zum Einsatz kommt, sind die Thermoholz Terrassendielen ein wohngesunder und zudem komplett recycelbarer Bodenbelag.

Thermoholz Terrassendielen verlangen dank eines patentierten thermischen Verfahrens eine hohe Langlebigkeit und sind im Anschluss resistent gegen Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen sowie Schimmel und Pilze.

kann. Mit robusten Thermoholz Terrassendielen setzen Gartenbesitzer auf einen langlebigen und attraktiven Bodenbelag. Die thermische Modifikation, die in einem patentierten, natürlichen Verfahren mit Wärme und Dampf unter Druck erfolgt, verleiht dem Holz eine lange Lebensdauer und macht es resistent gegen Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen, Schimmelbildung sowie Pilzbefall.

Dem skandinavischen Klima, in dem die zu 100 % PEFC-zertifizierten und aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammenden Fichten nur sehr langsam heranwachsen, verdankt das Holz seine besonders feinjährige Struktur sowie seine hohe Festigkeit und Qualität. Durch die thermische Behandlung werden die von Natur aus guten Holzeigenschaften der Fichte noch einmal zusätzlich optimiert. Verwender haben die Wahl aus den Oberflächenstrukturen Gebürstet, Geriffelt und Glatt.

Diese verleihen den Terrassendielen aus Thermoholz Fichte on top zur attraktiven honigfarbenen Optik eine ansprechende Haptik. Weiterer Pluspunkt: Die „made in Europe" Terrassendielen punkten durch kurze Transportwege mit guter CO_2-Bilanz und sind am Ende ihres langen Lebenszyklus komplett recycelbar.

HLC

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause
BESUCHEN SIE UNS JETZT AUCH AUF FACEBOOK!

FOTOS: DJD/COMPO

Wässern – aber richtig. Viele Gartenbesitzer gießen zu oft, dafür aber zu wenig.

Die fünf häufigsten Irrtümer bei der Rasenpflege

Diese Fehler sollten Hobbygärtner bei der Pflege des grünen Teppichs vermeiden

Sattgrün, dicht und frei von Moos oder Unkraut: So lautet die Idealvorstellung, die Freizeitgärtner mit ihrem Rasen verbinden. Die Realität sieht häufig anders aus – oft verursacht durch eigene Fehler. Das sind die fünf häufigsten Irrtümer bei der Rasenpflege.

1. Wässern will gelernt sein

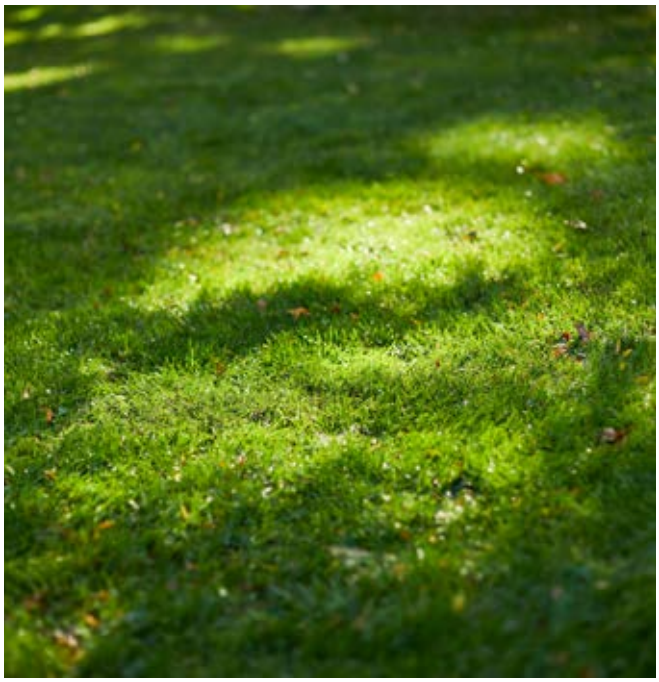
Ohne Wasser kein Pflanzenwachstum. Allerdings reichen für eine gesunde Rasenfläche oft die natürlichen Niederschläge. Der Gartenschlauch sollte vor allem bei anhaltender Trockenheit zum Einsatz kommen. „Viele Gartenbesitzer wässern zu oft und dabei jeweils zu wenig", sagt Compo-Gartenexperte Werner Peitzmann: "Einmal pro Woche zu wässern reicht vollkommen aus – dann aber gründlich."

2. Düngen: Alles eine Frage der Dosis

Der Nährstoffbedarf des Rasens ändert sich über den Jahresverlauf. Deshalb empfiehlt es sich, zu speziellen Düngeprodukten zu greifen. Bei der Dosierung sollten es Freizeitgärtner nicht übertreiben,

Nährstoffe für den Rasen helfen – aber nur in der richtigen Zusammenstellung und Menge sowie zum passenden Zeitpunkt.

Kahle Stellen, braune Flecken oder jede Menge Moos zählen zu den häufigsten Rasenproblemen. Viele Freizeitgärtner machen Fehler bei der Pflege des grünen Teppichs.



Mit der richtigen Pflege wird der heimische Rasen kräftiger, dichter und gesünder.

sondern sich an den Empfehlungen auf der Verpackung orientieren. Als Faustregel gelten drei Düngegaben pro Jahr: in Frühjahr und Sommer zur Förderung des Wachstums, im Herbst ein saisonales Produkt mit viel Kalium um die Abwehrkräfte des Grüns zu stärken. Zur einfachen Komplettpflege eignen sich nachhaltige Sortimente wie das Compo Bio Rasenpflegesystem. Es umfasst neben Bodenaktivator und Rasenkalk zwei Rasendünger für Frühjahr und Sommer beziehungsweise für den Herbst.

3. Vertikutieren: Nicht zu kräftig

Wenn Moos und Unkraut überhandnehmen, ist Vertikutieren die letzte Lösung, mit der sich Gartenbesitzer zu helfen glauben. Allerdings wird der Vertikutierer häufig zu tief eingestellt und verletzt somit unnötigerweise auch die Graswurzeln. Zudem sollte das Gerät nicht zu früh im Gartenjahr zum Einsatz kommen. Nach der ersten Düngung benötigt der Rasen erst Gelegenheit zu neuem Wachstum.

4. Säen: Rasen braucht Licht

Eine Rasenfläche komplett neu anlegen oder Lücken schließen? Mit dem Säen sollte man warten, bis kühle Temperaturen passé sind. Häufige Fehler beim Säen: „Wenn das Saatgut zu tief eingegraben wird, kann es nicht keimen, denn Rasen zählt zu den Lichtkeimern“, weiß Peitzmann. Wichtig sei es zudem, nach der Saat, zum Beispiel mit dem Compo Saat Nachsaat-Rasen, die Fläche gut feucht zu halten.

5. Kalken: Muss oft gar nicht sein

Kalken hilft immer – sagt sich so mancher Gartenbesitzer und liegt damit manchmal falsch. „Ob die Kalkgabe sinnvoll ist, lässt sich durch eine Bodenprobe herausfinden“, sagt Gartenexperte Peitzmann. Denn die Behandlung hilft nur, wenn der pH-Wert zu niedrig ist und sich deshalb Moos ausbreitet. Rasengräser benötigen einen pH-Wert zwischen 5,5 und 6,5.

HLC

Änderungsbedarf im Grundbuch

Wer eine Immobilie kauft, finanziert diese häufig mit einem Darlehen der Bank. Ist das Darlehen erst einmal abbezahlt, verschwinden die Sicherheiten für die Bank aber nicht automatisch aus dem Grundbuch. Sie stehen zu lassen, kann später zum Ärgernis werden.

Für die meisten Bürgerinnen und Bürger ist der Immobilienkauf das wichtigste Geschäft ihres Lebens. Nicht erst seitdem die Immobilienpreise gestiegen sind, finanzieren viele Käufer ihr Eigenheim ganz oder teilweise mit Hilfe eines Darlehens. Als Sicherheit für die Bank wird in diesen Fällen regelmäßig eine Grundschuld im Grundbuch eingetragen. Die Grundschuld sichert das Recht der Bank, die Immobilie zu verwerten, wenn das Darlehen nicht ordnungsgemäß zurückgezahlt wird.

Das Grundbuch reinigt sich nicht von alleine

Aber auch wenn das Darlehen wie vereinbart getilgt wird, kann es später zu Problemen kommen. „Im Grundbuch wird nicht automatisch dokumentiert, dass das Darlehen abbezahlt ist“, erklärt Notar Michael Uerlings, Pressesprecher der Rheinischen Notarkammer. Hierfür bedarf es vielmehr zustimmender Erklärungen von Bank und Eigentümer, die dem Grundbuchamt vorgelegt werden müssen. Kompliziert kann es werden, wenn bei der Bestellung der Grundschuld auch ein sogenannter Grundschuldbrief erstellt wurde. Diesen gibt es für jede Grundschuld nur ein einziges Mal. Geht er verloren, muss er in einem langwierigen Verfahren für kraftlos erklärt werden. Das Verfahren kostet dann ein Vielfaches der einfachen Löschung.

Eigentümer können Probleme vermeiden

Sind diese Fragen nicht geklärt, kann es vor allem bei einem geplanten Verkauf zu Problemen kommen. Notarinnen und Notare stellen sicher, dass ein Käufer die Immobilie unbelastet erhält. „Das bedeutet, dass der Kaufpreis an den Verkäufer auch erst fließen kann, wenn alle Unterlagen vorliegen, die zur Löschung der Grundschulden benötigt werden. Fehlt zum Beispiel der Grundschuldbrief, muss der Verkäufer lange auf sein Geld warten“, berichtet Notar Uerlings. Ob im Grundbuch eine Grundschuld mit oder ohne Brief eingetragen ist, kann jeder Eigentümer leicht herausfinden: Wurde kein Brief erstellt, steht im Grundbuch ein ausdrücklicher Hinweis hierauf, etwa „ohne Brief“ oder „brieflos“. „Fehlt ein solcher Zusatz und ist das Darlehen schon getilgt, sollten Eigentümer in ihren Unterlagen nachsehen, ob sie den Brief von der Bank schon erhalten haben“, rät Notar Uerlings. „Er ist an sei-

FOTO: TIMO KLOSTERMEIER /PIXELIO.DE

nem festen gelben Papier unschwer von anderen Unterlagen zu unterscheiden und sollte sorgfältig aufbewahrt werden."

An die nächste Generation denken

Zwingend ist eine Löschung der Grundschulden aus dem Grundbuch nicht. Ist etwa eine größere Renovierung geplant, für die ein neues Darlehen erforderlich ist, kann man die bisherige Grundschuld erneut nutzen. Ob dies wirklich Kosten spart, hängt auch davon ab, wie sich die Zinskonditionen anderer Banken in der Zwischenzeit entwickeln. Hat der Eigentümer solche Pläne aber nicht, ist eine Löschung meist empfehlenswert. „Gerade wenn die Immobilie an die nächste Generation weitergegeben wird, kann es für diese schwierig werden, die nötigen Unterlagen zu finden", so Notar Uerlings. „Die zeitnahe Löschung erspart den Erben ein nervenaufreibendes Verfahren."

MEDIENVERBUND DER NOTARKAMMERN

Notare
Prof. Dr. jur. Heribert Heckschen & Prof. Dr. jur. Oswald van de Loo
Hohe Straße 12
01069 Dresden
Tel. 0351/473 05 0
Fax. 0351/473 05 10
info@heckschen-vandeloo.de
www.heckschen-vandeloo.de

Notarin
Dr. Nadine Uhlig
Comeniusstraße 32
01307 Dresden
Tel. 0351/26 30 090
info@notarin-uhlig.de
www.notarin-uhlig.de

Notar
Ralf Korte
Nürnberger Str. 32
01187 Dresden
Tel. 0351/466279 0
Fax. 0351/466279 11
mail@notar-korte.de
www.notar-korte.de

Notar
Christoph Wich
Katharinenstraße 6
D-04109 Leipzig
Tel. 0341/2117731
Fax0341/9800155
info@notar-wich.de
www.notar-wich.de

Notarin
Annika Schwenk
Karl-Liebknecht-Straße 14
04107 Leipzig
Tel. 0341/30 10 60 3
Fax. 0341/30 10 60 6
info@notarin-schwenk.de
www.notarin-schwenk.de

Notare
Zapf & Dr. Flache
Schreberstraße 13
04109 Leipzig
Tel. 0341/49 25 310
Fax. 0341/49 25 31 29
info@zapf-flache.de
www.zapf-flache.de

Notare
Dr. Joachim Püls & Manuel Kahlisch
Bärensteiner Straße 7
01277 Dresden
Tel. 0351/655 755 0
Fax. 0351/655 755 67
info@notare-pk.de

Notar
Prof. Dr. jur. Matthias Wagner
Rosentalgasse 1–3
04105 Leipzig
Tel. 0341/98 267 0
Fax. 0341/98 267 67
info@notar-dr-wagner.de
www.notar-dr-wagner.de

NOTARKAMMER SACHSEN
Königstraße 23
01097 Dresden

Tel.: 0351/80 72 70
Fax: 0351/80 72 750

E-Mail:
notarkammer@notarkammer-sachsen.de

Internet:
www.notarkammer-sachsen.de

IMPRESSUM

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Ausgabe Leipzig/Halle/Dresden
32. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:
Verlag Haus & Markt Mitteldeutschland
Zschortauer Straße 71
04129 Leipzig

Telefon: 0341-6010238
leipzig@hausundmarkt-mitte.de
www.hausundmarkt-mitte.de

Umsetzung:
Franziska Leiste

Verlags- und Geschäftsleitung:
Michael Krause

Redaktionsleitung:
Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin

Anzeigenverkauf:
Leipzig: Telefon 0341-6010238
leipzig@hausundmarkt-mitte.de
Dresden: Telefon 0341-6010239
dresden@hausundmarkt-mitte.de

Erscheinungsweise:
monatlich

Regionale Erscheinungsräume:
Leipzig/Halle/Dresden

Vertrieb:
Bezirkszusteller/Postversand/Auslagestellen

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle/Dresden:
Nr. 19 ab 1.1.2023

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung oder Änderung von Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Druck:
QUBUS media GmbH

FOTO: BERND KASPER / PIXELIO.DE

Dipl.-Ing. (FH)
Raik Säbisch

Ferienimmobilie nicht aus der Urlaubslaune heraus kaufen!

Endlich Ferien! Jedes Jahr verlieben sich Familien in ihren Ferienort und beschließen, dort eine Immobilie zu kaufen. Nicht mehr reservieren müssen, nicht mehr in fremden Betten schlafen. Corona hat das Interesse an Ferienimmobilien noch steigen lassen. Auch in den Städten, die touristische Hotspots sind, sind viele Wohnungen als Urlaubsdomizile erworben worden. Sie werden meist nicht nur von den Eigentümern selbst genutzt, sondern auch kurzfristig an Touristen vermietet. Doch gehen einige Kommunen wie etwa Berlin inzwischen gezielt gegen diese Art der Immobiliennutzung vor. Sie wollen keine Ferienvermietung, sondern lebendige, bewohnte Quartiere. Falls Sie sich also mit dem Gedanken tragen, eine Wohnung als Ferienimmobilie zu kaufen, sollten Sie vorher genau klären, wie die Kommune dazu steht. Sind Ferienwohnungen erwünscht? Erhebt die Gemeinde eine Zweitwohnungssteuer? Ärger mit den Behörden kann den Spaß an der Immobilie trüben, ganz zu schweigen vom materiellen Verlust, wenn die Käufer die Wohnung nicht so nutzen können, wie sie sich das vorher ausgerechnet haben.

VPB rät: Dachentwässerung regelmäßig warten

Starkregen gehört zu den Wetterphänomenen, an die sich die Mitteleuropäer zwar gewöhnt haben, gegen die sie aber noch nicht allzu viel ausrichten können. Starkregen führt immer wieder zu Wasserschäden in Wohnhäusern. Manchmal werden die Keller ganzer Wohngebiete überflutet. Zwar werden inzwischen in Neubaugebieten die Kanäle entsprechend größer dimensioniert und landesweit Retentionsflächen angelegt, aber das alles nützt nichts, wenn der einzelne Hausbesitzer seine Immobilie nicht in Schuss hält und so immer wieder Wasser ins Haus eindringen kann, mahnt der Verband Privater Bauherren (VPB). Zur Pflege der Immobilie gehört unbedingt das regelmäßige Reinigen und Freihalten von Abwasserrohren auf dem Dach. Sowohl die Regenrinnen und Fallrohre beim Satteldach müssen freigehalten werden, als auch die innenliegenden Abflüsse auf dem Flachdachbungalow. Sind die Abflüsse verstopft, sucht sich das Wasser immer andere Wege und läuft dann oft auch ins Haus. Feuchte Wände und Schimmel sind die Folgen, und teuer wird deren Beseitigung. Der VPB rät deshalb: Regelmäßig die Entwässerungssysteme warten.

Weitere Informationen beim Verband Privater Bauherren (VPB) e.V., Bundesbüro, Chausseestraße 8, 10115 Berlin, Fon: 030 2789010, Fax: 030 27890111, E-Mail: info@vpb.de
Internet: www.vpb.de

www.vpb.de

Brandschutz

Ei Electronics GmbH
Franz-Rennefeld-Weg 5
40472 Düsseldorf
Telefon: +49 (0)211 98436500
E-Mail: presse@eielectronics.de
www.eielectronics.de

Dach

Melle Gallhöfer Dach GmbH
Niederlassung Landsberg
Zörbiger Straße 8
06188 Landsberg/OT Gütz
Telefon: 034602/02 0
www.melle.de

Fassade

Ultsch GmbH
Steinstraße 13
D-14822 Borkheide
Telefon: +49 (0) 33845 6006 0
E-Mail: info@ultsch.info
www.ultsch.info

Gartengestaltung

Ostrauer Kalkwerke
Kalkwerkstraße 1
04749 Ostrau
Telefon: 034324-503-0
E-Mail: info@ostrauer-kalkwerke.de
www.ostrauer-kalkwerke.de

Hausbau

Polar Life Haus
Dipl.-Ing. G. Morgenstern
Hauptstraße 47
08359 Breitenbrunn
Telefon: 037756/12 14 | Funk: 0173/6 07 71 93
E-Mail: plh.morgenstern@t-online.de
www.polarlifehaus.com

Hausbau

WOHNTON Massivhaus GmbH
Sachsenallee 15
08371 Glauchau
Telefon: 03763/442 88 80
E-Mail: info@wohnton-massivhaus.de
www.wohnton-massivhaus.de

Heizung

Windhager Gebiet Sachsen
Arnold Foitzik
Mobil: 0170/275 66 25
E-Mail: arnold.foitzik@windhager.com
www.windhager.com

Heiztechnik

Vaillant Kundenforum Leipzig
Angerstraße 5
04827 Gerichshain
Vaillant Kundenforum Dresden
Frankenring 8
01723 Kesselsdorf
www.vaillant.de

Holz

Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH
Mockauer Str. 47
04357 Leipzig
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00–18.00 Uhr | Sa: 9.00–12.00 Uhr
www.leipziger-kistenfabrik.de

Holzschutz

Reincke Naturfarben GmbH
Industriestraße 3
21640 Horneburg
Telefon +49 (0) 41 63 - 86 74 7-0
https://leinos.de

Raumgestaltung

WINKLER & GRÄBNER GmbH & Co.KG
Niedersedlitzer Straße 68 | 01257 Dresden
Telefon: 0351-2 85 56 00
Eisenbahnstraße 2 | 01097 Dresden
Telefon: 0351-8 47 17 00
www.winkler-graebner.de

Rollladen

Schanz Rollladensysteme GmbH
Forchenbusch 27
72226 Simmersfeld
Telefon: 07484/92 91 48
E-Mail: info@schanz.de
www.rollladen.de

Solar Energie

SMP Solar Energy GmbH
Lützner Str. 90 bis 92
04177 Leipzig
Telefon: 0341 47847300
E-Mail: info@smp-energy.de
www.smp-energy.de

Solarthermie

AKOTEC Produktionsgesellschaft mbH
Grundmühlenweg 3
16278 Angermünde
Telefon: +49 3331 25 716 30
E-Mail: info@akotec.eu
www.akotec.eu

Sonnenschutz

SHADESIGN GmbH
Bruckmühler Str. 29
83052 Bruckmühl | Heufeld
Telefon: +49 (0) 8061 989 45-0
E-Mail: info@SHADESIGN.com
https://shadesign.de

Terrasse

Ultsch GmbH
Steinstraße 13
D-14822 Borkheide
Telefon: +49 (0) 33845 6006 0
E-Mail: info@ultsch.info
www.ultsch.info

Treppenbau

Creative Design Treppen
Dresdener Straße 48
04808 Wurzen
Telefon: 035247 - 56 95 48
Mobil: 0152 - 21 60 53 86
E-Mail: creative-design-treppen@web.de
www.creative-design-treppen.de

Türen Tore Antriebe

Türen Tore Antriebe
Hauptstraße 1
04808 Wurzen/Kühren
Telefon: 034261 61047
E-Mail: info@gottschlich-gmbh.de
www.gottschlich-gmbh.de

Wandgestaltung

ERFURT & SOHN KG
Hugo-Erfurt-Str. 1
42399 Wuppertal
Telefon: +49 202 / 61 10 - 0
E-Mail: info@erfurt.com
www.erfurt.com

Wärmepumpe

Bosch
Bosch Thermotechnik GmbH
Sophienstraße 30-32
35576 Wetzlar
www.bosch-thermotechnology.com

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für
die Oktober-Ausgabe ist der
22.09.2023

www.hausundmarkt-mitte.de

Verlag Haus & Markt
Michael Krause
Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig

Ansprechpartner
Michael Krause
Telefon: 0341-6010238
krause@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de

WERBUNG IN HAUS & MARKT

Ihr Eintrag für die nächste Ausgabe?

5 Zeilen Adresse + Logo
ab EUR 100,–

Haben Sie Fragen zu einem Eintrag in den Bezugsquellen?
Rufen Sie uns an!

Leipzig: Telefon: 0341-6010238
Dresden: Telefon: 0341-6010239

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Ihr Ansprechpartner in Sachen Werbeanzeigen
Leipzig: 0341 / 601 02 -38 | leipzig@hausundmarkt-mitte.de
Dresden: 0341 / 601 02 -39 | dresden@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de